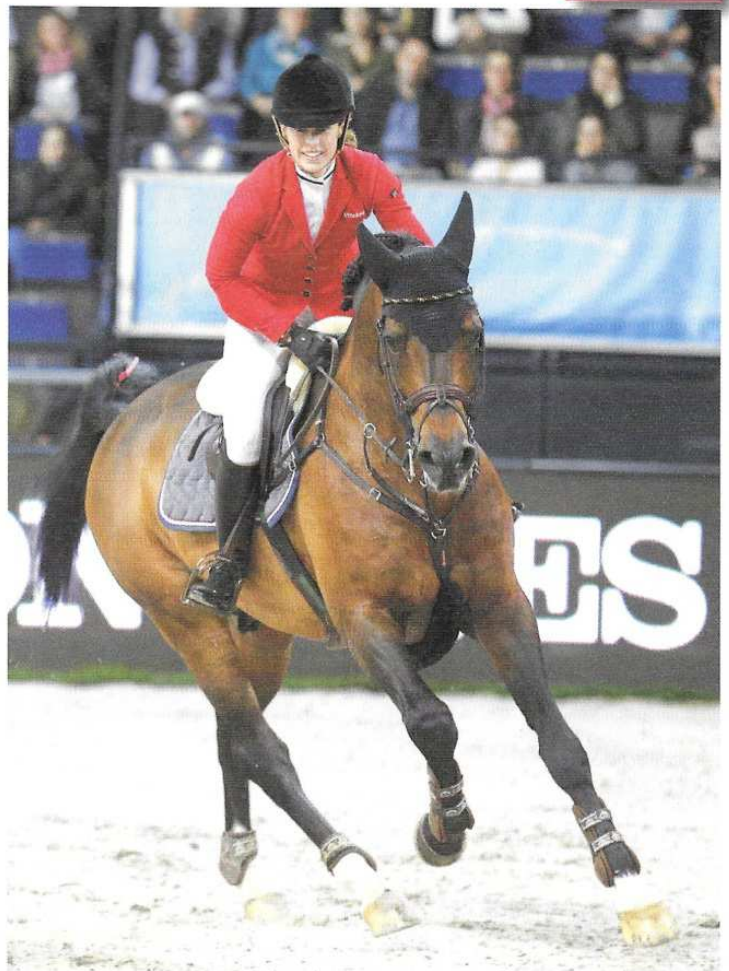


Bislang beste Leistung: Manuel Friederichs

Foto: Krenz



Beste Amazone: Landesmeisterin Tina Deuerer

Foto: Rutschek

Denn die beiden waren als letzte Starter im Stechen wieder einmal unschlagbar. Selbst als Kölz vor der zweifachen Kombination alles auf eine Karte setzte, auf einen Galoppsprung wendete, der elfjährige Wallach an Schwung einbüßte – aber sich dennoch fast aus dem Stand abdrückte und den Steilsprung überwand. So etwas leisten nur Pferde, die ihrem Reiter einen Gefallen tun wollen. Kölz' Pferde tun ihrem Boss gerne einen Gefallen; sie wissen, was sie an ihm haben. Das beruht auf Gegenseitigkeit. „Ein Wahnsinns Pferd“, strahlte draußen am Einritt Kölz' Lebensgefährtin Katharina Freudenreich. Die erste Gratulantin war Julia Beck, die Springreiterin aus der Ortenau, deren Mann Timo Beck, der ungekrönte Hallenkönig, knapp geschlagen Zweiter geworden war. Diese Konstellation hatte man in diesem Jahr schon öfter. Beck verpasste seinen sechsten BW-Bank-Sieg also nur knapp; aber von einem Markus Kölz auf den Platz verwiesen zu wer-

den, ist beileibe keine Schande. Beck lag bis zum letzten Reiter – Kölz – vorne. „Ansonsten wäre ich natürlich ein Kavalier gewesen und hätte der Dame den Vorzug gelassen“, grinste der lässige Sieger, der Schelm.

Denn Dritte und lange vorne war Landesmeisterin Tina Deuerer mit ihrem überragenden Hengst Chanoc. Er sprang wieder, als wolle er gar nicht mehr landen. Mächtig und dennoch elegant. Beinahe hätte sie das begehrte Double aus Landesmeisterschaft und Hallenchampionat geschafft, dann kamen Beck und Kölz.

Fast das „Deuerer-Double“

Die bislang beste Leistung seiner Karriere lieferte der junge Manuel Friederichs auf seiner Stute Kayla ab; er freute sich zurecht riesig über seinen vierten Platz. Zwei Reiter im Stechen waren schneller als der spätere Sieger: Marc Bauhofer ganz knapp vor seinem ersten Hallentitel auf dem wendigen Fuchs Acordland

und Weltcup-Reiter Hans-Dieter Dreher auf dem ehrgeizigen Holsteiner Callisto, aber bei beiden fiel eine Stange. Auch Michael Jung war auf Captain Sparrow ins Finale vorgedrungen, musste aber einen Abwurf in Kauf nehmen. Der Stall Marschall war mit Juniorchef Marcel auf Pirate Andalou und Titelverteidiger Jonathan Gordon mit Fellini „im Geld“. Eva-Maria Lühr schloss ihre Ausnahmesaison auf Concrue mit einem zehnten Platz ab.

Die Springsportexperten aus Deutschland und der ganzen Welt waren begeistert von dem Gesamtniveau der baden-württembergischen Springreiter. Und der Sponsor auch. Stefan Schütz, Unternehmenssprecher der BW-Bank, konnte der Landesszene versichern: „Bei uns steht jedes Sponsoring jedes Jahr auf dem Prüfstand, aber das ‚German Masters‘ und die BW-Bank-Serie überzeugen uns jedes Mal wieder, wir machen natürlich 2016 weiter, es macht hier so richtig Spaß.“ *Roland Kern*